

sie die Viehzucht in Arbeitsgruppen von drei bis fünf Familien. Die Jurten werden oft weit vom Zentrum der landwirtschaftlichen Vereinigung entfernt auf geschlagen.

Die Landwirtschaftliche Vereinigung „Für den Kommunismus“ in Chaliun mit ihren 600 Familien umfaßt ein Gebiet von 540000 Hektar. Das entspricht etwa der Größe des Bezirkes Leipzig. Diese Vereinigung hat vier Viehzüchterbrigaden und eine Ackerbaubrigade. Jede Viehzüchterbrigade besitzt ihren Stützpunkt.

Der Parteiorganisation dieser landwirtschaftlichen Vereinigung gehören 60 Mitglieder an. In jeder Brigade besteht eine Parteigruppe. Zur Mitgliederversammlung der Partei haben die Genossen einen weiten Weg zurückzulegen. Sie nutzen dazu ihre Pferde und Kamele, aber auch Motorräder sowie Fahrzeuge der landwirtschaftlichen Vereinigung. Erdentu ja und Goschgou reiten zur Mitgliederversammlung. Für den Weg benötigen sie einen ganzen Tag und kehren erst am dritten Tag zurück. In dieser Zeit versorgt Erdentujas Mutter die Schafherde allein.

### Kampfziel: ohne Zurückgebliebene zu arbeiten

Das Parteikomitee des Aimak Altai-Gobi hat insbesondere nach der 5. Tagung des Zentralkomitees der Mongolischen Revolutionären Volkspartei seine Führungstätigkeit intensiviert. Es studiert sehr gründlich die Arbeitsweise der Grundorganisationen und vermittelt ihnen die besten Erfahrungen der politisch-ideologischen Arbeit. Im Kabinett des Parteikomitees finden für die Parteisekretäre und Parteigruppenorganisatoren Schulungen statt, in denen sie mit den wirksamsten Methodeiji der Parteiarbeit und mit den wissenschaftlichen Grundlagen der Viehzucht vertraut gemacht

Die Partei stellte die Aufgabe, besonders im Westen des Landes mehr Winterfutter zu erzeugen, um die hohen Kosten für den staatlichen Futtertransport in diese Bezirke zu verringern. In der Landwirtschaftlichen Vereinigung Chaliun wurde deshalb mit Hilfe der Betriebe des Aimaks ein Bewässerungssystem angelegt. Es ermöglicht den Araten, Ackerbau zu betreiben, Obst, Gemüse und Kartoffeln für ihre eigene Ernährung sowie Futter für das Vieh anzubauen. In den nächsten zwei Jahren soll das Ackerland von 450 auf 800 Hektar erweitert werden.

Genosse Dawazeren, Mitglied des Zentralkomitees der MRVP und 1. Sekretär des Aimak-Parteikomitees, informierte uns, daß im Bezirk Altai-Gobi jährlich 20 000 Tonnen Winterfutter erzeugt werden. Für 1,5 Millionen Stück Vieh reicht das jedoch noch nicht aus, auch wenn 85 Prozent des Viehbestandes Schafe und Ziegen sind. Die Grundorganisationen der MRVP mobilisieren daher die Werktätigen für die weitere Steigerung der Futterproduktion in den Ackerbau- und in den Viehzuchtbrigaden.

werden. Der Vermittlung von Erfahrungen dienen auch die Aktivtagungen. Auf einer solchen Tagung von Partei- und Wirtschaftsfunktionären im Mai dieses Jahres wurde zum Beispiel darüber beraten, wie die Bewegung, ohne Zurückgebliebene zu arbeiten, breiter entfaltet werden kann und wie dazu die Erfahrungen der Sowjetunion besser genutzt werden können.

In der Hauptstadt Ulan Bator hatten wir die Möglichkeit, die Teppichfabrik „Wilhelm Pieck“ zu besuchen. Dort übt die Parteiorganisation einen starken Einfluß aus, damit die besten Produktionserfahrungen po-

pularisiert und angewandt werden. Der mit Hilfe der DDR errichtete Betrieb produziert Teppiche von hoher Qualität. Sie sind in vielen Ländern der Welt gefragt, auch in der DDR. Zum 30. Jahrestag unserer Republik zum Beispiel hatte sich das Werkskollektiv verpflichtet, den Jahresplan für den Export in die DDR bis zum 7. Oktober zu erfüllen und für unsere Republik 20000 Quadratmeter Teppiche zusätzlich zu liefern.

90 Prozent der Werktätigen dieses Betriebes sind Frauen. Das Durchschnittsalter beträgt 22 Jahre. Die Betriebsparteiorganisation konzentriert ihre Tätigkeit darauf, die Jugendlichen als ständige Arbeitskräfte zu gewinnen und sie zu klassenbewußten Facharbeitern zu erziehen. Die Mehrzahl der jungen Arbeiterinnen ist in Kollektiven tätig, die um den Ehrentitel „Brigade der guten Qualitätsarbeit“ kämpfen. Unsere Gesprächspartner verwiesen darauf, daß jeder Werktätige seine Planaufgaben rechtzeitig erfährt und vor seiner Brigade berichtet, wie sie erfüllt werden. Die Parteimitglieder gehen dabei mit gutem Beispiel voran. Die Teppichweberin Genossin Zeren Dolan z. B. erfüllt ihren Plan kontinuierlich und erzeugt 98 Prozent der Teppiche in hoher Qualität. Die genaue Kenntnis der Planaufgaben und die Konzentration des sozialistischen Wettbewerbes auf Planerfüllung, Qualitätsarbeit und kontinuierliche Produktion führten dazu, daß alle Schichtkollektive des Betriebes seit 1977 ohne Planrückstände arbeiten. Jetzt hat die Parteiorganisation die Kampfaufgabe gestellt, daß jeder Werktätige seine Planziele exakt und in guter Qualität erfüllt. Dabei wird neben der Planerfüllung immer mehr auch die gesellschaftliche Aktivität im sozialistischen Wettbewerb bewertet.